



DGÄPC – NEWSLETTER

Entsorgung von Brustimplantaten Kann ein Brustimplantat recycelt werden?

Für die Deutschen ist Mülltrennung der Inbegriff von Umweltbewusstsein. So bezeichnen viele Deutschland als den Weltmeister im Recyceln. Aber wie sieht es in der ästhetisch-plastischen Chirurgie aus? Sind Implantate wiederverwertbar?

Kein Verbot in Deutschland

Die Brustimplantate von der Freundin übernehmen – klingt absurd, ist dennoch in Deutschland nicht verboten. Was steckt hinter dem dubiosen Tausch von Brustimplantaten?

In deutschen Internetforen liest der User immer wieder unterhaltsame Diskussionen von jungen Frauen, die die Idee äußern, der Freundin, die sich schon lange eine Brustvergrößerung wünscht, zu helfen. Nicht finanziell, sondern ganz einfach mit den eigenen getragenen Brustimplantaten. Fachärzte der Deutschen Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie sind schockiert. Vor dem Hintergrund der aktuellen Debatte um Hygiene in Krankenhäusern sind solche Einträge für den seriösen Facharzt unbegreiflich. „Wir sprechen bei Silikonimplantaten von Einwegprodukten“, so Dr. Sven von Saldern, Präsident der DGÄPC, „die Hygiene bei der Aufbereitung dieses Medizinproduktes wäre nicht gewährleistet.“

Riskante Zweitverwendung

Nach dem Medizinproduktegesetz ist es erlaubt, auch Einmalartikel wieder aufzubereiten. Doch sie müssen bei der Wiederverwendung die Hygienekriterien, welche die EU für medizinische Produkte vorsieht, erfüllen. Es gibt viele Gründe, warum ein vom Hersteller ausgeschriebenes Einwegprodukt nicht wieder verwendet werden

sollte. Brustimplantate kommen mit Blut in Kontakt, sollen langfristig im Körper der Pati-



enten verbleiben und dürfen kein Risiko darstellen. Zudem stellt die strukturierte Oberfläche des Silikonimplantats ein weiteres Hindernis dar: „Bei einer Dampfsterilisation ist nicht klar, wie sich das Gewebe eines Silikonimplantats verhält“, so Dr. von Saldern. Diese und viele andere Aspekte bei der Wiederaufbereitung bergen Gefahren. Lokale Infektionen, etwa als subcutaner oder in der Implantathöhle gelegener Abszess mit Fisteln und Eiterbildung sind mögliche Folgen.

Was passiert mit einem Brustimplantat nach der Entnahme?

Hersteller von Brustimplantaten geben auf ihre Produkte eine lebenslange Austauschgarantie. Dabei kann die Entnahme von Brustimplantaten viele verschiedene Gründe haben, in den häufigsten Fällen sind ästhetisch-plastische Korrekturen (Verkleinerung oder Vergrößerung des Brustumfanges) die Ursache. Die Qualitätsgarantien der Hersteller bedeuten jedoch nicht, dass ein getragenes Implantat weiterhin verwendet werden sollte, schon gar nicht in einem anderen Körper. Denn für medizinische

Abfälle sieht das Robert Koch Institut einen ganz klaren Weg vor. Auch solche Produkte,

mittelbar in speziellen Behältnissen zur zentralen Sammelstelle befördert werden. Dort werden sie vom Fachpersonal übernommen und der Verbrennung zugeführt. Genau diesen vorgeschriebenen Weg gehen Implantate, die in den Praxen und Kliniken der DGÄPC-Mitglieder entnommen werden.



die „aus infektionspräventiver Sicht“ keinen besonderen Anforderungen bei der Entsorgung genügen müssen, sollen laut einer Richtlinie des Institutes fachmännisch entsorgt werden: „mit Blut, Sekreten oder Exkreten behaftete Abfälle wie [...] Einwegartikel“ müssen un-

Schönheit zur Verlosung Kritische Stellungnahme

Zu Beginn des Jahres sorgte ein Berliner Radiosender mit dem Gewinnspiel „Operation Traummann“ für Aufsehen. Frauen konnten auf der Facebook-Seite des Senders Fotos ihrer Lebensgefährten hochladen und sich damit um ästhetisch-plastische Operationen für die Männer bewerben. Eine Jury der Radiostation, die sich mit dem Slogan „Hit Music Only“ vornehmlich an jüngere Hörer richtet, bestimmte die Gewinner. Unterstützt wurde sie dabei von einem Arzt mit Schwerpunkt in „professioneller Beauty-Chirurgie“, der auch die entsprechenden Eingriffe durchführen sollte. Drei Bewer-

berinnen gingen mit den Bildern ihrer Partner als Sieger aus der Verlosung hervor: Neben einer Fettabsaugung und einer Enthaarungsbehandlung zählte auch eine Ohrenkorrektur zu den Gewinnen (ein Eingriff, der gerade bei jungen Menschen oft auch von der Krankenversicherung übernommen wird).

Die DGÄPC distanziert sich von derartigen Verlosungsaktionen. Sie vermitteln ein Zerrbild der Leistungen seriöser ästhetisch-plastischer Chirurgen und verharmlosen medizinische Eingriffe als alltägliche kosmetische Behandlung.





Botox für die Füße Trend aus den USA

In Amerika beobachten Mediziner zurzeit einen gefährlichen Trend: Botox zur Schmerzbe-
täubung der müden Partyfüße. Um länger tanzen zu können, ohne auf die geliebten High-Heels zu verzichten, lassen sich immer mehr junge Frauen Botox in die Fußsohlen spritzen. Statt umgerechnet gut fünf Euro für eine mit Gel gefüllte Einlage zu bezahlen, entscheiden sich viele Frauen für den rund 275 Euro teuren „Foot-Filler“. Dr. Sven von Saldern, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Ästhetisch-Plas-

tische Chirurgie: „Das natürliche Schmerzempfinden ist ein Warnsignal unseres Körpers, dieses sollte nicht einfach weggespritzt werden.“ Die seriöse ästhetisch-plastische Chirurgie bietet Fußchirurgie zur Verbesserung des Hautbildes an. Die optischen Folgen erschlaffter Haut und dadurch beispielsweise stark hervortretender Venen lassen sich durch Auffüllen des Gewebes beheben. Außerdem können auch eingezogene Narben oder andere Unebenheiten ausgeglichen werden.



Beispiele für ästhetische Eingriffe am Fuß

Behandlung: Unterspritzung mit Eigenfett oder Hyaluronsäure

OP-Dauer: ½ – 1 Stunde

Anästhesie: regionale Betäubung

Nachbehandlung: Kühlung

Fit für den Alltag: nach 1 Tag

Haltbarkeit: 6 – 18 Monate

Riskanter Schönheitswahn

Gefährliche Methoden der Gesäßvergrößerung



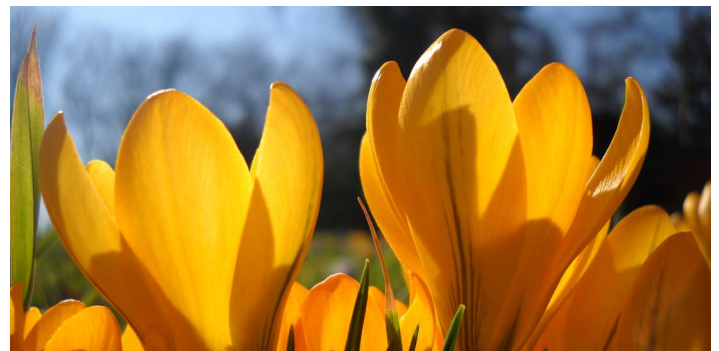
Viele junge Frauen bewundern Stars wie Jennifer Lopez für ihre Rundungen und eifern ihnen nach – mit zum Teil gefährlichen Methoden. In Großbritannien nehmen immer mehr Mädchen Hormonpräparate ein, die für die Hühnermast entwickelt wurden. Körperformungsmittel aus dem Internet erfreuen sich wachsender Beliebtheit. Im Februar verstarb eine 20-jährige Britin, nachdem ihr in einem Hotelzimmer Silikon zur Gesäßvergrößerung gespritzt wurde. Der tödliche Eingriff soll umgerechnet rund

1.300 Euro gekostet haben. Die DGÄPC verweist auf die Möglichkeiten seriöser Fachärzte, zu denen das Einsetzen sicherer Implantate oder auch Straffungen gehören, und warnt vor im Internet erhältlichen Arzneimitteln und Operationen, die außerhalb von Arztpraxen oder Kliniken durchgeführt werden. Ein wichtiger Hinweis: Die gesündeste Form der Postraffung ist Sport, denn anders als zum Beispiel im Brustbereich verhilft der Muskelaufbau dem Gesäß zu einer schönen Form.

Frühling Welche Schönheitsoperation ist jetzt möglich?

Die graue Jahreszeit neigt sich dem Ende entgegen. Mit Sonnenschein, milder Luft und steigenden Temperaturen kündigt sich der Frühling an. Die ersten Frühlingsgefühle lassen wieder mehr Menschen an eine ästhetisch-plastische Operation denken. Vorstellbar für diese Jahreszeit sind Eingriffe ohne länger andauernde Wundheilung. Auch Behandlungen ge-

gen übermäßiges Schwitzen (Hyperhidrose), zum Beispiel mittels Botox oder Schweißdrüsenabsaugung, stehen bei Patienten auf der Wunschliste. Gänzlich absehen sollten Allergiker jetzt von Nasen- oder Gesichtskorrekturen. Tränende Augen und anhaltender Heuschnupfen können den Heilungsprozess gefährden.



Unproblematisch

- Schweißdrüsenabsaugung
- Dekolletéstraffung
- Brustvergrößerung
- Haarverdichtung

Nicht zu empfehlen

- Nasenkorrektur
- Gesichtskorrekturen



